

PRESSEMITTEILUNG

**FOCKE
MUSEUM**

3. Juni 2009

Riesiges Gemälde der Bremer Wollkämmerei neu im Focke-Museum

Als die Bremer Woll-Kämmerei (BWK) nach 125jährigem Bestehen im Februar dieses Jahres geschlossen wurde, übergab der Vorstand des Unternehmens dem Focke-Museum eine Reihe von Objekten und Dokumenten, die für die Industriegeschichte unserer Stadt von großer Bedeutung sind. Darunter waren zwei großformatige Gemälde, die das Fabrikgelände der BWK kurz nach deren Bau Ende des 19. Jahrhunderts und um 1920 zeigen. Das Bremer Landesmuseum hat das fast vier Meter breite Aquarell aus den 1920er Jahren aufwändig restauriert und zeigt es nun in seiner Dauerausstellung.

Am Mittwoch, den 3. Juni 2009, um 10.00 Uhr, wurde das Bild nun offiziell durch den Vorstandspräsidenten der BWK, Herrn Günther Beier, und den Leitenden Mitarbeiter, Herrn Uwe Böhnisch, übergeben. Museumsdirektorin Dr. Frauke von der Haar und der Leiter der Abteilung Stadtgeschichte im Focke-Museum, Dr. Heinz-Gerd Hofschien, nahmen es entgegen.

1883/84 wurde die Bremer Woll-Kämmerei AG mit Sitz im damals noch preußischen Blumenthal gegründet. Sie wurde bald Deutschlands größte Fabrik für die Wäsche und das Kämmen von Schafswolle und trug wesentlich zur Industrialisierung Blumenthals bei, die zum Zuzug zahlreicher Menschen aus Osteuropa führte. Die BWK hatte 1962 rund 4.000 Beschäftigte, die Wolle aus Australien, Südamerika und Europa für die Spinnereien vorbereiteten. Eine weitgehende Automatisierung machte die BWK zwar zur modernsten Wollkämmerei der Welt, ließ die Belegschaft aber auf zuletzt 180 sinken. Die inzwischen an eine australische Firma verkaufte BWK wurde im Februar 2009 stillgelegt.